

DEUTSCHER WERKBUND

D . W . B . M I T T E I L U N G E N

Seit 1918 erscheinen die Mitteilungen des Deutschen Werkbundes als allgemein beziehbare Zeitschrift in zweimonatlichen Abständen zum Preise von 6 Mark jährlich. Sie enthalten neben Berichten über die eigene Tätigkeit Aufsätze, die in grundsätzlicher Weise Probleme der Werkbund-Arbeiten im einzelnen erörtern. Besonderer Wert wird auf die äußere Form des Blattes gelegt, indem jede Nummer von einem anderen Schriftkünstler in der von ihm geschaffenen Drucktype angeordnet und ausgestattet wird. So sind reizvolle Lösungen gegeben worden von Lucian Bernhard, E. R. Weiß, C. O. Czeschka, Peter Behrens und Rudolf Koch, die jeder in seiner Art versucht haben, die buchtechnische künstlerische Einheit zu erzielen. Im soeben begonnenen zweiten Jahrgang sollen in dieser Weise F. H. Ehmcke, Walter Tiemann, Steiner Prag und andere noch zu Worte kommen.

WERKBUND - VERÖFFENTLICHUNGEN

Jahrbücher: 1913 „Die Kunst in Industrie und Handel“, 1914 „Der Verkehr“, 1915 „Die deutsche Werkbundaussstellung Cöln 1914“, 1916/17 „Kriegergräber im Felde und daheim“. F. H. Ehmcke „Amtliche Graphik“, eine scharfe Abrechnung mit den schuldigen Instanzen. „Das Haus der Freundschaft in Constantinopel“, ein Wettbewerb deutscher Architekten mit sehr interessanten Lösungen.

VERZEICHNISSE DER ÜBRIGEN WERKBUND-
LITERATUR WERDEN KOSTENLOS VERSANDT